

Unit 7

Diploma in Wines & Spirits

Zusammenfassung

Thema

Friaul und Südtirol –

Ein aktueller Vergleich der zwei führenden Weißweinregionen Italiens

Inhalt

Der Meister des italienischen trockenen Weißweins heißt seit gut dreißig Jahren Friaul. Die Region an den Ausläufern der Karnischen und Julischen Alpen war Anfang der siebziger Jahre Begründer des modernen Weißweinstils in Italien. Durch die Vorteile der damals revolutionären temperaturgesteuerten Vergärung war es erstmals möglich, die Fruchtigkeit der Rebsorte am Etikett direkt in die Flasche zu bringen.

In den siebziger und achtziger Jahren verzeichnete das Friaul einen fast ununterbrochenen wirtschaftlichen Erfolg und Aufschwung. Doch diese Art der Weinbereitung war nicht schwer zu kopieren, vorausgesetzt man verfügte über die nötigen klimatischen Bedingungen. Und die hatte Südtirol mehr als alle anderen Mitbewerber zu bieten. Heute fordert die nördlichste Region Italiens den Altmeister Friaul nicht nur in seiner Spezialdisziplin, dem trockenen Weißwein, ordentlich heraus.

Diese Arbeit stellt einen aktuellen Augenschein der beiden führenden Weißweinregionen Italiens dar. In diesen Weinbaubereichen veränderte sich während der letzten Jahre einiges, deshalb sind die Informationen einschlägiger Bücher meist schon veraltet. Das Fundament für diese Diplomarbeit bilden darum in erster Linie aktuelle Gespräche mit renommierten Produzenten aus beiden Regionen.

Den Anfang bilden die Einleitung, die Zielsetzung und die Abgrenzung des Themas. Danach werden in den beiden nächsten Kapiteln die Grundvoraussetzungen beider Regionen näher erläutert. Bezug genommen wird hierbei primär auf die Faktoren im Weingarten und Weinkeller aber auch auf die natürlichen Gegebenheiten des Standortes.

Kapitel Vier behandelt vorab die Verkaufsmärkte Italiens im Allgemeinen und geht dann näher auf die wichtigsten Märkte der beiden Kontrahenten ein. Mit der Preisentwicklung in den kommenden Jahren und Einfluss nehmende Faktoren beschäftigt sich der gleiche Abschnitt. Im darauffolgenden Absatz wird das in der Weinwelt aktuell stark polarisierende Thema der Biodynamik näher betrachtet. Es gibt in beiden Regionen Anhänger der anthroposophischen Lehren

Rudolf Steiners. Die Recherchen ergaben allerdings, dass die Winzer Südtirols der Biodynamik deutlich mehr gewogen sind als ihre Kollegen im Friaul.

Der Klimawandel und seine Auswirkungen auf die beiden Regionen werden ausführlich im darauffolgenden sechsten Absatz der Arbeit dargelegt. Wie von mir schon im Vorfeld angenommen hat dieses Thema im Moment auch für die Produzenten oberste Priorität. Denn die Erderwärmung schreitet während der letzten Jahrzehnte immer rascher voran und die Einflüsse sind auch in den Weinen durchaus zu erkennen. Für die einen Weinbaugebiete ist das von Vorteil. Für die trockenen Weißweine des Friaul allerdings bedeutet das nichts Gutes. Diesen Abschnitt gewinnt Südtirol deutlich aufgrund der vielen Möglichkeiten, mit den Weingärten in größere Höhenlagen auszuweichen. Den friulanischen Winzern bleibt bei einer weiter schreitenden Erwärmung nur mehr ein Wechsel auf mehr rote Rebsorten. Denn es wird für sie immer schwieriger, die für die Region typische Frische zu erreichen. In größere Höhenlagen auszuweichen ist hier nicht möglich.

Dass beide führenden Regionen auf höchstem Qualitätsniveau arbeiten, bestätigen die regelmäßigen Erfolge der Weine im internationalen Wettbewerb. Kapitel Sieben beschäftigt sich mit dem ständigen Streben nach Perfektion und Innovation beider führenden Gebiete, sowohl im Weingarten als auch im Weinkeller.

Summa summarum geht Südtirol als Sieger aus diesem aktuellen Vergleich hervor. Aller Voraussicht nach wird die Region in Zukunft die Maßstäbe Italiens im Bereich der trockenen Weißweine setzen. Die Tendenz bei der Bestockung geht schon seit einigen Jahren deutlich in diese Richtung. Mittlerweile sind schon 55 % der Weinberge mit weißen Rebsorten bestockt. Das wird auch durch die Vielfalt der hochwertigen Mikroklimata in den unterschiedlichsten Höhenlagen deutlich.